



SEIBELS ANSICHTEN



Am Samstag, 10. Juni, ist Gisela Jobst-Rohleder mit einer Auswahl ihrer Kollektion zwischen 11 und 13 Uhr vor Ort in den **Schmuckwelten**.



Schmuckmacher: Gisela Jobst-Rohleder

1959 wurde Gisela Jobst-Rohleder geboren und machte ihre Ausbildung zur Goldschmiedin. 1984 erarbeitete sie sich ihren Meistertitel und ist Mitglied der Gold- und Silberschmiedeeinnung. Immer schon arbeitete sie zwischen Industrie und Handwerk, gewerbliche Kunden bedient sie mit ihren Fasserarbeiten sowie dem Laserschweißen. Rein handwerklich arbeitet Gisela Jobst-Rohleder für ihre eigene Kollektion an Unikaten mit ausgefallenen, oftmals wenig bekannten Edelsteinen in Gold, Platin und Silber, selbstverständlich auch auf Wunsch oder nach einer Idee des Kunden. Ihre Unikate sind Einzelstücke, jedes Schmuckstück wird von ihr entworfen und nur einmal angefertigt. Auch Gisela Jobst-Rohleder verbindet Wohnen und Arbeiten: Im Obergeschoss ihres Hauses mit Ausblick auf das Nagoldtal hat sie ihre Werkstatt eingerichtet. Pforzheim ist für sie die Quelle für Rohmaterial, Werkzeug und Zulieferer und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Mehr Infos unter www.gjr-schmuck.de.

FÜR DIESE FOTOSERIE mit dem Titel „Schmuckmacher, Streifzug durch die Ateliers der Region“ hat PZ-Fotograf Sebastian Seibel mehr als zwei Dutzend Goldschmiede und Schmuckdesigner in Pforzheim und der Region in ihren Ateliers besucht und aufgenommen. Das Konzept stammt von der Pforzheimer Schmuckdesignerin Stefanie Prießnitz. Motivation für das Projekt war die Idee zu zeigen, wo genau eigentlich der Schmuck entworfen und produziert wird, für den Pforzheim als Goldstadt weithin bekannt ist.